

# „Sie lärmten nicht um ihre Taten“ – Landkreis ehrt verdiente Frauen und Männer

28 Bürger für langjährigen Einsatz im Gemeinderat, im sozialen Bereich, beim Roten Kreuz oder als Feldgeschworene ausgezeichnet

LINDAU (ust) - Im Rahmen einer Feierstunde hat Landrat Elmar Stegmann Bürger, die im Landkreis Lindau ehrenamtlich tätig sind oder waren, mit Urkunden und Medaillen geehrt. „Wir brauchen Menschen, die bereit sind, sich freiwillig und gern für andere zu engagieren – so wie Sie“, bedankte er sich bei den langjährig Engagierten, die in den Rokokosaal des alten Landratsamtes gekommen waren. 18 der insgesamt 28 Geehrten waren anwesend – die übrigen waren termin- und krankheitsbedingt verhindert.

Die Landrat-Stellvertreter und Bürgermeister verschiedener Landkreis-Gemeinden nahmen ebenfalls an der Feier teil, die von Caroline Fritz und Christoph Schafoth (beide Musikschule Westallgäu) mit Gitarre bzw. steirischer Harmonika musikalisch begleitet wurde.

„Das Ehrenamt ist eine unverzichtbare Grundlage für das menschliche Zusammenleben“, stellte Stegmann die Wichtigkeit und die Bedeutung des Ehrenamtes in den Mittelpunkt seiner Rede. Der Landkreis lebe von Menschen, die sich für das

Gemeinwohl engagierten – „von Menschen, die ihr Herzblut und ihre Freizeit einer Sache widmen“. Ohne diese Menschen könnte vieles von dem, was inzwischen zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist, nicht umgesetzt oder angeboten werden. „Sie lärmten nicht um ihre Taten – sie tun es einfach, von innen her aus, aus Mitmenschlichkeit, Großherzigkeit und Güte – und sie machen nicht viel Aufhebens darum“, betonte der Landrat.

Die Ehrung der freiwillig Engagierten wurde in vier Gruppen vorgenommen. Den Anfang machten die Feldgeschworenen, die in Bayern bei der Kennzeichnung von Grundstücksgrenzen mitwirken. Josef Hund und Hans Schnell (beide Wasserburg) nahmen ihre Auszeichnung für die 40- bzw. 25-jährige Ausübung dieses Ehrenamtes persönlich entgegen. Die anderen fünf Feldgeschworenen konnten leider nicht anwesend sein: Martin Ihler (Weiler-Simmerberg), der diese Tätigkeit bereits 65 Jahre ausübt, Ulrich Zanker (Weiler-Simmerberg) und Xaver Reichart (Scheidegg) mit jeweils 50 Jahren so-



Zusammen mit Landrat Elmar Stegmann stellten sich die Geehrten dem Fotografen. In der vorderen Reihe sitzen (von links) Uta Reinholz, Elisabeth Waag, Herta Fröb, Hildegard Adam und Maria Rasch-Nuschele. Hinten stehen (von links): Erwin Jäger, Franz Bischoffberger, Norbert Lungmus, Bruno Schmid, Josef Hund, Erich Brinz, Hans Schnell, Gebhard Fink, Landrat Stegmann Christian Pelinka, Werner Müller, Franz Zeller, Dietfried Kraus und Anton Walter.

FOTO: ULRICH STOCK

wie Erwin Daschinger (Wasserburg) und Rupert Kiechle (Hergatz) mit 40 bzw. 25 Jahren.

## Engagement in der Gemeinde

Für ihre Verdienste in der kommunalen Selbstverwaltung wurden insgesamt zwölf Bürger mit der „Kommunalen Dankurkunde“ des bayerischen Innenministers ausgezeichnet. Als langjährige Gemeinderäte wurden geehrt: Bruno Schmid und Franz-Josef Joachim (beide Bodolz), Werner Müller und Franz Zeller (beide Maierhöfen), Erich Brinz, Gerhard Fechtig, Erwin Jäger und Christian Pelinka (alle Opfenbach) sowie Gebhard Fink, Georg King und Maria Rasch-Nuschele (alle Stiefenhofen). Obwohl kein Gemeinderat, erhielt Dietfried Kraus aus Wasserburg ebenfalls die Kommunale Dankurkunde, und zwar für sein langjähriges Engagement (1978 bis 2010) als Ortschronist der Seegemeinde.

Mit dem „Ehrenzeichen am Bande“ des Freistaates Bayern wurden Hildeburg Adam (Lindenberg) und Anton Walter (Heimenkirch) für ih-

re freiwillige, aktive Mitarbeit im Bayerischen Roten Kreuz (BRK) ausgezeichnet. Adam erhielt das Ehrenzeichen in Gold für 40-jähriges Engagement, Walter das Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre.

Insgesamt sieben Bürger wurden mit der Landkreismedaille ausgezeichnet. Vier davon sind bzw. waren im „Besuchsdienst für Kranke und Sterbende“ engagiert, aus dem später das Lindauer Hospiz hervorging. Im Einzelnen sind dies Uta Reinholz und Elisabeth Waag, die diese Tätigkeit bereits seit 25 Jahren ausüben, weiters Herta Fröb (Lindau) und Norbert Lungmus (Wasserburg), die in diesem Dienst schon 23 Jahre bzw. 20 Jahre aktiv sind. Weitere Medaillen gingen an Marie-Luise und Kurt Bährle aus Lindau, die sich im „Haus Weizenkorn“ für Jugendliche mit psychischen Erkrankungen oder in schwierigen Lebenssituationen engagieren. Und geehrt wurde schließlich auch noch Franz Bischoffberger aus Lindenberg, der seit 30 Jahren für den IHK-Prüfungsausschuss sowie für den Lindener Kinder- und Jugendbeschützbund ehrenamtlich tätig ist.